

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig . . . . . fl. 4.—  
Halbjährig . . . . . „ 2.—  
Vierteljährig . . . . . „ 1.—

Annunerationen-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.

Aufkündigungen, (Anserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pro Spaltzeitung oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Bezugs-Preise für Waidhofen:

Ganzjährig . . . . . fl. 3.60  
Halbjährig . . . . . „ 1.80  
Vierteljährig . . . . . „ .90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 29.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 18. Juli 1896.

11. Jahrg.

## König Carl von Portugal.



König Carl von Portugal, dessen wohlgetroffenes Porträt wir heute unseren Lesern vorführen, ist am 28. September 1863 geboren, steht also gegenwärtig im 33. Lebensjahre und ist seit dem 22. Mai 1886 mit der Prinzessin Amalie von Orleans, einer Tochter des Grafen von Paris, verheiratet.

## Ein Festtag für Waidhofen.

Mittwoch, der 15. Juli, war sowohl für unsere Stadt, als auch für jene Orte, welche die nun fertiggestellte Theilrede der Ybbsthalbahn durchzieht, ein Festtag im wahren Sinne des Wortes.

Das Ybbsthal mit seinen Nebenthälern war vor Zeiten der Sitz einer äußerst regen Eisenindustrie, die ihre Produkte weit hinaus über die Grenzen unseres Vaterlandes versandte.

Die Concurrenz großer Fabriken, die Abgeschlossenheit nach Außen, die unzureichende Communication brachte die Eisenindustrie langsam dem Absterben nahe, und dort, wo einst Hämmer weithin die Stille der Thäler unterbrachen, herrschte tiefe Stille und nur Ruinen einstiger blühender Gewerke geben Zeugnis von der feinerzeitigen Blüte der Eisenindustrie. Die Klagen der Bevölkerung, die in den unfruchtbareren Gebirgsgegenden nur auf die Eisenindustrie angewiesen sind, wurden immer lauter, und so mußte mit allen Mitteln dahin gewirkt werden, dem Hilferufe der Bevölkerung Rechnung zu tragen.

Nach langer Zeit, nach den größten Anstrengungen einflußreicher Männer, rückte die Hoffnung näher, einen Schienenstrang in das obere Ybbsthal, dem Sitze der alten Eisenindustrie, zu erhalten.

Durch die Opferwilligkeit des hohen n. ö. Landtages, des Herrn Baron Albert von Rothschild, der so viel gezeichnet hat, wie das ganze Land Niederösterreich, der Waidhofener Sparkasse, sowie der zahlreichen Aktionäre, rückte das Project immer näher. Als nun die finanzielle Frage glücklich erledigt und die kaiserliche Sanction herabgelangt war, gieng ein Ruf der Befriedigung durch die ganze Bevölkerung. Bald darauf wurde mit dem Ausbau der Theilrede Waidhofen—Hollenstein begonnen, und nach der verhältnißmäßig kurzen Zeit von 13 Monaten war die Strecke von der Firma Leitner und Fröhlich fertig gestellt. Wurde schon der Spatenstich in feierlicher Weise begangen, so war es nun Sache der Gemeinde, die Eröffnung der für die Stadt als auch der Umgegend derselben so wichtigen Bahn, festlich zu begehen.

Dieser Aufgabe ist nun die Gemeindevertretung mit ihren unermüdbaren, für das Wohl der Stadt stets besorgten, verehrten Bürgermeistern, Herrn Baron Dr. Theodor Plenkler vollinhaltlich nachgekommen.

Die Stadt hatte an dem Eröffnungstage ihren Festhymnus angelegt. Der Bahnhof, das Baron Rothschild'sche Schloß, sowie sämtliche Häuser waren reich besetzt und gekrönt; galt es ja hoch außer den Eisenbahnminister Sr. Excellenz Ritter von Guttenberg und dem Statthalter

Excellenz Grafen Rielmannssegg, noch zahlreiche, liebwürthe Festgäste würdig zu empfangen.

Am Plage vor dem Staatsbahnhofe waren um 11 Uhr vormittags zum Empfange der Festgäste erschienen: der Gemeinde- und Stadtrath mit seinem Bürgermeister, Hochw. Herr Canonicus Josef Gabler, die hier weilenden k. u. k. Stabsofficiere, der Männergesangs-, Turn- und Schützenverein, das Bürgercorps und der Militärveteranen-Verein, sowie noch viele, viele Andere.

Mit Spannung sah man der Ankunft der Gäste entgegen. Endlich, um 11.20 verkündeten Pöllerschüsse die Ankunft derselben.

Die Ankunft der Gäste, unter welchen sich der Eisenbahnminister Sr. Exc. Ritter v. Guttenberg, sammt Gemalin und Tochter, der Statthalter Graf Rielmannssegg, Exc. Geheimrath von Wittel, Landes-Ausschuß Dr. Weitlof, Baron Buschmann, k. k. Bezirkshauptmann Baron Lederer, der Director der n. ö. Localbahnen beim Landesauschuß Weber, die Eisenbahnen-Betriebsdirektoren von Wien und Willach Mittel und Broske, k. k. Regierungsrath Scherber, als Verwaltungsrath der Ybbsthalbahn, unser Ehrenbürger Dr. Theodor Zelinka, nebst den übrigen Verwaltungsräthen Höfinger u. mit dem Verwaltungsraths-Präsidenten Dr. Weitlof an der Spitze und mehrere Damen und andere Festgäste.

Bürgermeister Freiherr von Plenkler begrüßte die ankommenden Gäste und hielt folgende Ansprache:

Eure Excellenz!

„Mit dem heutigen Tage geht ein lang gehegter und gepflegter und befruchteter Wunsch der Bewohner des Ybbsthales in Erfüllung, an dessen Verwirklichung sich frohe Hoffnungen knüpfen.

„Vor einem Menschenalter klang noch der Schlag des Hammers fröhlich das Ybbsthal hinauf, ein fleißig und rüstig Völklein regte geschäftig die Hände und Wohlstand herrschte im Lande der Eisenwurz.

„Allgemach wurde es stiller und stiller im Ybbsthale, Hammer auf Hammer verstumte, öde und rauchlos standen die Essen zu Ruinen geworden, als stumme Zeugen vergangener Tage, nur das Rauschen der Ybbs unterbrach die Einsamkeit des einst so lebhaften Thales. „Da endlich vereinte der Nothschrei der verarmenden Bevölkerung das Reich, das Land und hochherzige Mitbürger und der eiserne Schienenstrang ward gelegt, der heute dem Verkläre übergeben werden soll, um dem Ybbsthale neues Leben, neue Erwerbsquellen zu erschließen und die Ansiedelung neuer Unternehmungen zu ermöglichen. Gedeihen und Wohlstand zurückzuführen.

„Mit dem Wunsche, daß alle diese Hoffnungen sich reichlich erfüllen mögen und dem herzlichsten Danke für die dem Unternehmen gewordene Förderung bitten wir „Euer Excellenz die Eröffnung der Ybbsthalbahn vorzunehmen.“

worauf Eisenbahnminister v. Guttenberg seine Freude über das Gelingen des schönen Werkes und den Wunsch für dessen Gedeihen aussprach und die Eisenbahn Waidhofen a. d. Ybbs—Groß-Hollenstein für eröffnet erklärte. Die Gäste traten dann die Fahrt zum Localbahnhof an, wo ein vom Gasthofbesitzer Josef Melzer trefflich hergerichteter Gabelstisch eingenommen wurde.

Um 12 Uhr 5 Min. fand die Abfahrt von hier zur Haltestelle „Kraillhof“ statt. (Ankunft 12 Uhr 11 Min.)

In der Haltestelle „Kraillhof“ begrüßte der Bürgermeister der Landgemeinde Waidhofen, Herr Desch die Festgäste. Um 12 Uhr 18 Min. langte der Zug in Stadt-Ybbsitz an, wo der Bürgermeister von Ybbsitz, Herr Josef Windischbauer mit der Gemeindevertretung von Ybbsitz die Festgäste begrüßte und an der Weiterfahrt theilnahm.

Um 1 Uhr traf der Zug in Opponitz ein, wo der hochw. Herr Pfarrer Weinzeßl im Namen der Gemeindevertretung die Festgäste begrüßte und an Se. Excellenz dem Eisenbahnminister folgende Ansprache hielt:

Eure Excellenz!

„Der heutige Tag ist ein großer Freudentag für die Einwohner von Opponitz und der ganzen Umgegend. „Denn heute wird uns die hohe Ehre und Auszeichnung zu theil, Eure Exc. den Herrn Eisenbahnminister in unserer Mitte zu sehen und sprechen zu dürfen. Andererseits ist der heutige Tag ein großer Freudentag, da mit der feierlichen Eröffnung der schon so lange ersehnten Ybbsthalbahn eine ganz neue Zeit für die hiesigen Gebirgsbe-

wohner beginnt. Voll freudiger Hoffnung blicken wir nun in die Zukunft, ein neues reges Leben wird sich nun entwickeln, Handel, Gewerbe und Industrie werden aufblühen und diese große Wohlthat verdanken wir in erster Beziehung, Sr. k. k. Majestät unsern allergnädigsten Kaiser, der überall Noth und Elend zu lindern bestrebt ist, dessen edles Herz nur zum Wohle seiner Unterthanen schlägt; dann aber auch Eurer Excellenz, durch Hochbera Befürwortung. Diesen großen Dank, den die Einwohnerschaft von Opponitz und der Umgegend schuldet, fasse ich kurz in die Worte zusammen, Gott erhalte, Gott beschütze Sr. k. k. Majestät, unsern allergnädigsten Kaiser, Gott erhalte und beschütze aber auch Euer Excellenz unsern guten Herrn Eisenbahnminister und Se. Excellenz den Herrn Statthalter von Oesterreich.“

(Hier erscholl ein dreimaliges Hoch und stürmisches Bravo-rufen von den mitfahrenden Festgästen.) Nun wurde von der Opponitzer Musikkapelle die Volkshymne gespielt, welche Alle entblößten Hauptes anhörten. Dann sprach Redner weiter:

„Eine Bitte, Eure Excellenz, wage ich noch vorzubringen: „geruhen Eure Excellenz die loiale Gesinnung, unsere Kaisertroue und den großen Dank der Bewohner von Opponitz und Umgegend zu dem Throne Sr. Majestät unsern allergnädigsten Kaisers gelangen lassen zu wollen.“ (Stürmisches Bravo-rufen von Seite der Festgäste.)

Se. Excellenz dankte dem Redner für die herzlichsten Worte, und versprach ihm die Hand drückend, diese so schöne patriotische Kundgebung der Bewohner von Opponitz ganz gewiß, Sr. k. k. Majestät unterbreiten zu wollen.

Dann sprach der Gemeindevorstand Herr Florian Pichler mit kurzen und warmen Worten, seinen Dank aus. Hierauf regnete es Blumensträußchen, aus Gebirgsblumen zusammengesüßt, geworfen von der Schaar der Opponitzer weiß gekleideten Mädchen und Jungfrauen und jeder der mitfahrenden Festgäste suchte sich ein Sträußchen zu erobern, als Andenken an den Opponitzer feierlichen Empfang. Die freiw. Feuerwehr von Opponitz war vollständig ausgerückt.

Diesen Empfang in der Station Opponitz verschönerte noch Fräulein Agnes Zugschwert, da sie die Locomotive mit einem großen prachtvollen Kranze, aus grünem Reisig, Alpenrausch und Rosen bestehend, die Maschine schmückte, sowie mit einem der Excellenz Frau v. Guttenberg überreichten großen Rosenbouquet sich die Anerkennung des Eisenbahnministers erwarb.

Nun gieng es wieder weiter (1 Uhr 12 Min.) u. zw. nach Klein-Hollenstein (Ankunft 1 Uhr 43 Min.) wo nach erfolgter Begrüßung und kurzem Aufenthalte die (1 Uhr 47 Min.) Weiterfahrt nach der einseitigen Endstation der Ybbsthalbahn Groß-Hollenstein erfolgte. Ankunft daselbst 1 Uhr 56 Min.

Herr Bürgermeister Glöckler an der Spitze des Gemeinderathes begrüßte die ankommenden Festgäste.

Um 2 Uhr 17 Min. erfolgte die Abfahrt von da nach Waidhofen. Ankunft gegen 4 Uhr.

Um 5 Uhr wurde im Garten des Hotels „zum gold. Löwen“ ein Festbankett der Stadtgemeinde abgehalten, wobei die Stadtkapelle die Tafelmusik bejorgte.

Als der Campagner auf der Tafel credenzte wurde, brachte Herr Bürgermeister Baron Plenkler den ersten Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus. Ferner brachten noch Trinksprüche aus: Se. Excellenz der Eisenbahnminister Ritter von Guttenberg auf die Stadt Waidhofen und das Ybbsthal und seine Bewohner, Bürgermeisterstellvertreter Paul auf den Eisenbahnminister, Se. Excellenz der Statthalter Graf Rielmannssegg auf das Land Nieder-Oesterreich, hochw. Herr Canonicus J. Gabler auf den Statthalter, bemerkend, daß die jüngste Tochter der Rudolfsbahn klar beweist, daß nur durch Einigkeit etwas geschaffen werden kann; Landesauschuß Dr. Weitlof auf die Förderer und Gönner der Ybbsthalbahn, unter befonderer Hervorhebung des h. n. ö. Landesauschusses, des Baron Albert von Rothschild und des Reichstagsabgeordneten Gottfried Jay; Freih. Albert v. Rothschild'scher Güterdirector Prasa auf die Unternehmung, Banleitung und Controlle, und Reichs- und Landtagsabgeordneter Gottfried Jay auf Se. Excellenz Geheimrath Wittel, wobei er den Wunsch aussprach, daß die bestehende Fahrordnung den volkswirtschaftlichen Interessen besser angepaßt, und daß mit den Arbeiten der Strecke Hollenstein—Gaming sofort begonnen werden möge.

Nach Beendigung des Bankettes begaben sich die hohen Festgäste mittelst Wagen nach dem Staatsbahnhofe,

von wo die Abfahrt um 7 Uhr 10 Min. mittelst Separat- zuges nach Wien erfolgte.

Im Garten des Hotels Lahner fand nach dem Bankett ein Gartenconcert statt, bei welchem ein außergewöhnlicher Besuch zu verzeichnen war.

Allgemeines Lob der maßgebenden Persönlichkeiten im Eisenbahnwesen erteilte die Firma Leitner und Fröhlich für den äußerst soliden Ausbau der Strecke, bei welchem sich mancherlei technische Schwierigkeiten ergeben haben, die unter Mithilfe der tüchtigen Ingenieure und der braven italienischen Arbeiterschaft überwunden wurden.

Das Hotel „zum gold. Löwen“ erntete allgemeines Lob.

So war dieser Tag ein wirklicher Festtag und wird allen Theilnehmern in fester Erinnerung bleiben.

**Aus Waidhofen und Umgebung.**

**\*\* Kirchenmusik am Sonntag den 19. Juli:** Fest- messe in C von Ferd. Rims. Offertorium „Veritas mea“. Vocalsatz von Johann Obersteiner, Tantum ergo von Josef Pembaur.

**\*\* Die Aufnahmeprüfungen in die hiesige Realschule** fanden am Donnerstag, den 16. d. M. statt und wurden 34 Schüler in die erste Classe aufgenommen. Da im September noch ein zweiter Aufnahmetermin ist, bei welchem noch eine größere Anzahl von Schülern Aufnahme suchen werden, so ist eine starke Frequenz der 1. Classe für das nächste Schuljahr zu gewärtigen.

**\*\* Lehrerversammlung.** Die für Mittwoch, den 15. d. M. einberufene Versammlung der Mitglieder der Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs nach Ybbsitz wurde auf unbestimmte Zeit bis nach den Ferien verschoben, da an diesem Tage die Eröffnung der Ybbsthalbahn stattfand, wodurch der Besuch ein sehr schwacher gewesen wäre.

**\*\* Gartenconcert.** Das am Sonntag, den 12. d. in Herrn Pöchlacher's Sommergarten in Zell a. d. Ybbs abgehaltene Concert der Waidhofner Stadtkapelle, unter der Direction des Herrn Kapellmeisters Kliment, war recht gut besucht und fanden die Vorträge der Stadtkapelle den unge- theilten Beifall der Zuhörer. Küche und Keller ließen nichts zu wünschen übrig.

**\*\* Hochseeberegfest.** Am Sonntag, den 19. d. M. findet, wie alljährlich ein Ausflug auf den Hochseebereg statt, bei welchem der von altersher bekannte „Salattanz“ aufgeführt wird. Dieser Tag wird jedes Jahr am Hochseebereg festlich begangen und strömen zahlreiche Gäste, Einheimische und Sommergäste dort zusammen, um einige Stunden fröhlichen Beisammenseins zu genießen. Die „Mutter Seeberegierin“ sorgt für ihre Gäste in aufmerksamster Weise für gute Speisen und Getränke, sodas auch in Bezug auf Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse nichts zu wünschen übrig bleibt. Der Ausflug kann daher auch den P. T. Sommer- gästen bestens empfohlen werden.

**\*\* Unglücksfall.** In der Nacht von Freitag auf Samstag stürzte der bei Herrn Waas beschäftigte, 24-jährige Friseurgehilfe Anton Dieber, aus Prachatitz in Böhmen von einem Fenster des zweiten Stockes auf die Gasse. Derselbe versuchte im Fieber, noch schlafend ins Freie zu ge- langen und zog sich durch diesen Sturz den verflühten Tod zu. Man war vom Ernste der Lage nicht gleich überzeugt, da er sich erhob und am Thore Einlaß begehrte und nach- dem geöffnet wurde, sich unter der Zusicherung, daß er nichts als einen unbedeutenden Kopfschmerz empfinde, wieder zu Bette legte. Er erbrach jedoch bald darauf Blut und der herbeigerufene Doktor wollte ihn ins Krankenhaus bringen lassen. Der Unglückliche starb jedoch nach Empfang der letzten Dehlung noch in seiner Wohnung.

**\*\* Fremdenfrequenz.** Im Anfange der heurigen Saison hatte es fast den Anschein, als ob die Frequenz unserer Sommerfrische heuer eine etwas schwächere würde. Die erste Hälfte Juli brachte aber so viele liebwürthe Gäste, sodas der heurige Besuch gegen den vorjährigen, der zu einem der stärksten gehörte, nicht viel zurücksteht. Die neue Fremdenliste, die schon seit einigen Tagen in der Druckerei Henneberg aufliegt, giebt die Zahl der Besucher an.

**\*\* Pflasterung.** Nun ist auch die Zufahrt zum Ybbsthurme mit Würfelsteinen gepflastert. Diese Neuerung ist umso freudiger zu begrüßen, als dort bei Regenwetter der Uebergang, sowie die ganze Passage geradegu unpässierbar war. Auch die Uebergänge in anderen Straßen bewahren sich vorzüglich und sieht man, daß man jetzt mit Ernst daran geht, manche Uebelstände, die schon längst der Abschaffung harren, zu beseitigen.

**\*\* Ausweis des Kränzlschießens auf unserer priv. Schießstätte.**

18. Kränzl, 8. Juni 653 Schuß 472 Kreise.  
1. Best Herr Joz Jul., 2. Best Herr Nowal.

Prämien schießen auf 10 Schüsse:

- 1. Prämie mit 87 Kreisen, Herr v. Henneberg.
- 2. " " 82 " " Schneberger.
- 3. " " 80 " " Böhm.

19. Kränzl, 13. Juni, 566 Schuß 435 Kreise.  
1. Best Herr Jaha, 2. Best Herr Schneberger.

Prämien schießen auf 10 Schüsse:

- 1. Prämie mit 87 Kreisen, Herr Reichenspader.
- 2. " " 82 " " Wabro.
- 3. " " 82 " " Joz Julius.

20. Kränzl, 15. Juni, 453 Schuß 361 Kreise.  
1. Best Herr Joz Franz, 2. Best Herr Joz Julius.

Prämien schießen auf 10 Schüsse:

- 1. Prämie mit 89 Kreisen, Herr Zeitlinger.
- 2. " " 82 " " Joz Julius.
- 3. " " 79 " " v. Henneberg.

**Eigenberichte.**

**Weyer, am 15. Juli 1896.** Am verflossenen Son- tag feierte die Liedertafel Weyer das Fest der Uebernahme der ihr von den Frauen Weyers gespendeten Vereinsfahne. Ein azurblauer Himmel wölkte sich klar und feierlich über dem im Festkleide prangenden Markte, im Voraus schon die Feststimmung erhöhend. In schönster Harmonie verrauschten die Festschlänge, Bande der Freundschaft wurden geknüpft, alte neubefestigt, deutsche Lieder und deutsche Worte hallten von den Bergen wieder und lange werden die herrlichen Stunden nachklingen in der freudig bewegten Sängerbriust. Säng- er aus Nord und Süd, aus Ost und West fanden sich ein, um durch ihre Theilnahme am Feste ihre Sympathien für das deutsche Lied, für die Säng-er unseres Marktes zu be- kundeten. Im Laufe des Vormittags wurden die mit den Jügen eintreffenden Sangesgäste empfangen und unter klingendem Spiel und unter Blumenregen in den festlich geschmückten Markt geleitet. Um 12 Uhr 30 Min. fanden sich die Fest- gäste in Bachbauers Gastgarten, der für die Feier in einem Festplaz umgewandelt war, zum gemeinsamen Mittagmahle zusammen, bei welchem sich das Streichorchester unserer jungen Musikgesellschaft unter ihrem artistischen Leiter Herrn Do- brauz für die vorzüglichen Vorträge allseitige Anerkennung erwarb. Um 3 Uhr nachmittags wurde die neue Vereinsfahne von den Ehrenjungfrauen entrollt. Die Fahnenmutter, Frau Mathilde Schneider, überreichte mit erhebenden Worten die Vereinsfahne dem Vorstande der Liedertafel, Herrn Dr. Jos. Schneider, welcher dieselbe mit kernigen Dankesworten über- nahm und sie mit der üblichen Bemahnung dem Fahnen- junker Herrn Eduard Hoser übergab. Dieser gelobte, das ihm anvertraute Kleinod in treue Obhut zu nehmen und schwenkte die Fahne zum Lobe der edlen Frauen Weyers. Die neue Fahne, ein Prachtstück aus dem Atelier der best- renommirten Firma Fellinger und Hapfinger in Wien, zeigt auf der einen Seite eine in goldgestickte Lyra, durchschlungen von dem Motto der Weyerer Liedertafel und auf der an- dern Seite das in prächtigen Farbentönen ausgeführte Wappen des Marktes Weyer. Der Fahnenstange läuft in eine fein gearbeitete, vergoldete Helebardenspitze aus. Fräulein Speer schmückte die Fahne mit einem herrlichen, weißgrünen Band, eine Spende der Mädchen Weyers und Herr Franz Stadlmayer zierte dieselbe mit einem prachtvollen schwar- zrothgoldenen Bänder, eine Gabe der Junggesellen von Weyer. An der Ceremonie des Nägeleinschlagens theilnahmen sich die Fahnenmutter, der Vorstand der Liedertafel Weyer, die Ueberreicher der Fahnenbänder, die Vertreter der erschienenen Sängervereine und endlich die Vertreter der Feuerwehre und des Veteranenvereines von Weyer. Das vom Chormeister der Liedertafel Weyer, Herrn Dr. Schneider, componierte Fahnenlied beschloß den offiziellen Weiheact. Der nun sol- gende Festzug gestaltete sich äußerst imponant. Eröffnet wurde derselbe durch einen Herold (Herr Karl Schachner) hoch zu Ross, das Marktbanner tragend, welchem sich die Musik- kapelle, die Weyerer Liedertafel mit der neuen Vereinsfahne, dann die Sängergäste von Admont, Grünburg (mit Fahne), Holl-stein (in corpore mit Fahne), Lobau, Mauthausen (mit Fahne), Perg (mit Fahne), Rosenau-Brudbach, St. Gallen, Eierding (mit Fahne), Steyr-Kranzchen (mit Fahne), Steyr- Liedertafel (mit Fahne) und Waidhofen (in corpore mit Fahne) anreichten. Auf dem Marktplaz wurden die Fahnen von den Ehrenjungfrauen mit Kränzen und Erinnerungs- bändern geschmückt. Das um 5 Uhr beginnende Concert, welches von der Liedertafel Weyer besorgt wurde, nahm einen für die Liedertafel Weyer gewiß ehrenden Verlauf, durch welches die hiesige Liedertafel für die Tüchtigkeit ihres Chor- meisters und für den Fleiß ihrer Mitglieder glänzendes Zeugnis ablegte. Das sehr gewählte Programm enthielt fol- gende Nummern: Deutsches Freiheitslied von Engelberg. (Gesammtchor), Waldweise von Ergelsberg, Deutscher Wahl- spruch von Hugo Jüngst, Sandmännchen, Volkslied von Ernst Schmid, Das dunkelgrüne Laub, von Gyrych, Mein Alt-Kentucky-Heim, amerikanisches Volkslied von Frank van der Stucken, Waffentanz aus Iphigenie, von Gluck, Reiter- lied von Dr. Jz. Bachauer, Schäfers Sonntagslied, von Kreuzer (Gesammtchor). Nach dem Festconcerte mußte leider ein Theil der Sängergäste ausbrechen, um den um 7 Uhr abzuds von Kastenreith abgehenden Zug zu erreichen. Den Schluß des Festes bildete ein Commerc, bei welchem die Waidhofner Liedertafel für die entzückenden Vorträge „Früh- lingslandschaft“ von Otto, „Die Waldandacht“ von Abt, „Das Herz am Rhein“ von Schulz, „Schmolli“ von Otto, brauenden Beifall erntete. Reichlicher Beifall wurde der Hollensteiner Liedertafel für die ungemein ansprechenden Chöre „Du kennst mich nö“ und „Almlied“ zutheil. Das Weyerer Streichorchester stellte sich auch mit exakt vorgetra- genen, wirkungsvollen Piecen ein. Das Ehrenmitglied der Liedertafel Weyer, Herr Notar Schmeidl, toastirte in zün- denden Worten auf die Fahnenmutter, Herr Rechnungsrath Kränzl, Schriftführer des Wiener Männergesangvereines auf das deutsche Lied, Herr Moser, Mitglied des Leobener-Aca- demischen Gesangvereines auf die Frauen und Mädchen Weyers und Herr Professor Ruff, Vorstand des Waidhofner Männergesangvereines auf die Liedertafel Weyer. Bis zum hellen Morgen währte das zwar in bescheidenen Gren- zen gehaltene aber gewiß jeden in freundlichster Erinnerung bleibende herrliche Fahnenfest, auf dessen glückliches Gelingen die Liedertafel mit stöizer Befriedigung zurüchblicken kan Möge die Liedertafel Weyer unter ihrer neuen Vereinsfah- dem Symbole der Einigkeit, blühen und gedeihen, möge stets ein Hort dem deutschen Liede sein und bleiben für a Zeiten. — Samstag, den 11. Juli, am Vorabend d Fahnenfeier veranstaltete die Liedertafel ihrer Fahnenmutter Frau Mathilde Schneider ein Ständchen, bei welchem i Chöre „Die Nacht“, von Schubert und „Das treue deut- sche Herz“, von Otto gesungen und von der Musikkapelle ein Piecen zum Vortrage gebracht wurden.

zen gehaltene aber gewiß jeden in freundlichster Erinnerung bleibende herrliche Fahnenfest, auf dessen glückliches Gelingen die Liedertafel mit stöizer Befriedigung zurüchblicken kan Möge die Liedertafel Weyer unter ihrer neuen Vereinsfah- dem Symbole der Einigkeit, blühen und gedeihen, möge stets ein Hort dem deutschen Liede sein und bleiben für a Zeiten. — Samstag, den 11. Juli, am Vorabend d Fahnenfeier veranstaltete die Liedertafel ihrer Fahnenmutter Frau Mathilde Schneider ein Ständchen, bei welchem i Chöre „Die Nacht“, von Schubert und „Das treue deut- sche Herz“, von Otto gesungen und von der Musikkapelle ein Piecen zum Vortrage gebracht wurden.

**Ybbsitz, 16. Juli 1896.** (Krieger-Feier a 4. Juli 1896.) Auf Anregung mehrerer Bürger des Marktes welches den Feldzug 1866 mitmachten, und durch einen patri- otischen Appell unseres verdienstvollen Herrn Pfarrers Fried- rich Steuinger an die Pfarrangehörigen wurde am 4. Juli ei 30-jährige Kriegerfeier abgehalten.

In den Localen des Herrn Adalbert Jüruschlies, l selbst die Schlacht bei Königgrätz als Soldat mitmach versammelten sich um halb 9 Uhr Vormittag über 200 The nehmer aus Ybbsitz und Umgebung.

Unter Commando des verdienstvollen Veteranen-Bo itandes Herrn Josef Wajchel aus Waidhofen, welcher dieser Feier mit mehreren Mitgliedern und Fahne e schienen war, wurde am Marktplaz aufstellung genomme Vier Bürgerstöchter des Ortes in Festtoilette verabreicht den Kriegern Blumenbouquets, hierauf wurde unter We marsch der gut geschulten Musikcapelle von Ybbsitz der Au marsch zur Kirche vorgenommen.

Derselbe funktionierte trotz ungünstiger Witterung vo trefflich.

Estramm nach Commando marschirten die Soldaten untadelhafter Bewappung.

In der Kirche wurde vom Cooperator Cajetan B ein feierliches Hochamt celebriert.

Manch Einer oder der Andere der Tapferen, welche den Feldzügen in Bosnien 1878, Böhmen 1866, Jülla 1864, Italien 1866 und 1859 anwesend waren, auch eini von 1818—49er Feldzügen, die dort für Kaiser und Vat land Noth und Entbehrung gelitten, Mehrere die geblut düstern in stiller Erinnerung Gott, den Lenker unser Geschicke eine geheime Thräne geweilt haben!

Nach dem Gottesdienste wurde wieder mit Musik u Vorantritt der vier Ehrenjungfrauen zu Herrn Ad. Jür schlies marschirt, wo bei einer gemüthlichen Tafel die wacker Gäste sich in gegenseitigen Erinnerungen amüßerten.

Jedem Theilnehmer an diesem Feste dürfte dieser T eine angenehme Erinnerung bieten.

**Windhag, am 15. Juli 1896.** (Eine Miß g bur t.) Leopold Spreizer, Besitzer des „Niegelhäusl“ in l Gemeinde Windhag hat eine gesunde und kräftige Kuh, wel vor 14 Tagen ein sonderbares Kalb zur Welt brachte. D selbe hat 3 Füße und 3 Schwänze und ist sonst ganz n mal entwickelt, besonders kräftig und gesund. Der wei Fuß befindet sich im Bauche und ist ganz gut zu greif Am hintersten Theile ist ein sadähnlicher Vorsprung und die äußere Haut nach innen und die innere nach außen richtet.

Unter diesem Sacke ist das vollständig entwickelte Gut Ober diesem Sacke sind die drei Schwänze, von denen kurz und einer der mittlere aber wieder im normalen E stande ist, jedoch ist das Ende desselben wieder unter d Sacke in den Körper eingewachsen.

Bemerkenswert ist der schön entwickelte Kopf. Da t Kalb lebensfähig und wie schon er schon erwähnt, vollstän- gesund ist, so ist es umsomehr interessanter.

Dasselbe ist zu verkaufen und wollen sich Käufer dir an den Besitzer wenden, der auch gerne bereit ist, dasfe jedermann besichtigen zu lassen.

(Neue Armenpfleger.) Zu der letzten Bezir armenrathssitzung wurden für Windhag 2 neue Armenpfle ernennt und zwar Herr Michael Wagner, Obmann l hiesigen Ortschulraths und Herr Franz Madlberger, G wirth in Unterzell.

**Seitenstetten, 15. Juli 1896.** Das l. t. Ob Gymnasium der Benedictiner zu Seitenstetten zählte zu 2 ginu des Schuljahres 1895/96 401 Studierende, wovon Ende des 2. Semesters noch 373 öffentliche Schüler u 11 Privatisten. Das Ergebniß der Classification der öffe lich Studierenden war am Schlusse des 2. Semesters na stehendes:

- 1. Class. A 42 Schüler, davon erhielten 7 ein Zeugniß i ersten Classe mit Borzug, 20 der ersten Classe, 2 der zwei Classe, 11 der dritten Classe, 2 Wiederholungsprüfung. 1. Cl. B, 8 Zeugnisse m. B., 7 erste Cl., 1 zweite Cl., 3 dritte Cl. 5 Wiederhpf. 2. Classe, 10 B. m. B., 20 erste Cl., 2 zweite Cl., 2 dritte Cl., 6 Wiederhpf. 3. Classe 11 m. B., 33 erste Cl., 5 zweite Cl., 6 Wiederhpf. 4. Classe, 9 m. B., 14 erste Cl., 6 zweite Cl., 1 dritte Cl., 5 Wiederhpf. 5. Classe, 10 B. m. B., 27 erste Cl., 7 zweite Cl., 3 dri Cl., 2 Wiederhpf. 6. Classe, 9 B. m. B., 27 erste Cl. 3 Wiederhpf. 7. Classe, 7 B. m. B., 21 erste Cl., 1 zw Cl. 8. Classe 15 B. m. B., 34 erste Cl.

Der Schluß des Schuljahres wurde am 14. Juli feierlicher Weise vorgenommen. Am 15. Juli war die ei Aufnahmungsprüfung, zu der 57 Candidaten sich meldeten, des zweiten Termines findet am 17. September statt. 4

aturitätsprüfung begann am 16. Juli unter dem Vorsitz Herrn Landesschul-Inspectors Marech und dauert bis n 26. Juli.

St. Peter in der Au, 16. Juli 1896. Donner- den 9. Juli 1896 fand in der Schule zu Dorf St. ter in der Au, im Volksmunde „Schmied im Ertl“ ge- ant, eine Zweiglehrerversammlung des Gerichts-Bezirktes . Peter statt.

Mühsüchtig und vergessen schien lange Zeit das kleine lthal.

Umsomehr war man überrascht, daß trotz des zweifel- ten Wetters eine stattliche Zahl (26) Personen sich zu- nemeufanden.

Nach einer kurzen Besprechung seitens der anwesenden rpersonen und Besichtigung her vom dortigen Lehrer rster angefertigten Lehrmittel, gieng man in den mit Um- t geleiteten Schulgarten, wobei die Rosenkultur des dort- en Herrn Oberlehrers Schweiger viele Bewunderung fand. Nun gieng es in's Gemüthliche, d. h. in Wimmer's ines, aber vortreffliches Galtshaus.

Die Sonne hatte ihre Strahlen herniedergesandt und s geladen, bei Gesang und Trank und allerlei Kurzweil Zeit zu vertreiben.

Es war bereits 8 Uhr abends, als die letzten Gäste s trauliche Urthale, auch Graben genannt, verließen.

Nun entbieten die anwesenden Mitglieder den fremden sten, für ihr Erscheinen nochmals den besten Dank.

St. Michael, 16. Juli 1896. (Feilbietung.) onnerstag den 30. Juli 1896 findet die vom k. k. Bezirks- ichte St. Peter in der Au für den ersten Termin ange- te öffentliche Feilbietung, der auf 5900 fl. geschätzten alität: Haus Nr. 57 „Großnestelgasse“, statt.

Gmunden, 13. Juli 1896. (Raub m o r d.) Heute ein gewisser Marcus Oberseher, 77 Jahre alt, Papier- nder aus Wien, nach gewaltfamer Defnung in einem afzimmer, auf dem Sopha liegend, todt aufgefunden worden. ie Leiche zeigte an der rechten Wange und am Halfe Krag- anden, am Hinterhaupte Quetschunden. Oberseher ist er- ordet worden und zwar wurde der Mörder in der Person es Hubert Fingerhut bereits in Wien verhaftet. Fingerhut, e als Handlungs-correspondent auf der Reise war und so ch nach Gmunden kam, wo er im Hotel „Zum goldenen eschen“ Logis nahm, sagte aus, er sei durch Geldverlegen- it zum Morde veranlaßt worden. Fingerhut, der in seinen mmer auf die Heimkehr Obersehers gelauert hatte, schlich n ins Zimmer eintretenden Greis nach, überfiel ihn und ug ihn todt. Es war gegen 10 Uhr abends. Was Finger- it vorfand, raubte er, nämlich: Eine Geldbörse mit 15 fl., ie goldene Garnitur, bestehend aus Brosche und Ohrge- ngen mit rothen Corallen, einen goldenen Siegelring, eine erna Taschenuhr, zwei Sparcassbücher mit einer restlichen ulage von je 5 fl. und ein Taschmesser. Von den übrigen en Sparcassbüchern mit 12000 fl. und den Losen, die raubt sein sollen, will Fingerhut nichts wissen. Er schloß s Zimmer, nahm den Schlüssel mit und gieng dann in u Gemach, wo er bis zum Morgen weilte. Im Hotel te man vom Lärme des Kampfes gar nichts gehört. ingerhut zahlte früh seine Rechnung und fuhr dann am b. M. nach Wien. Der Mord wurde nicht sofort entdeckt, a man Oberseher auf seinem Zimmer schlafend glaubte. Der aubmörder stieg auf seiner Fahrt nach Wien in Amstetten is und kaufte sich in einer Apotheke Carbolwasser und odoformgabe, um sich damit die Kragsunden zu verbinden. a Wien angekommen, wurde er am nächsten Tage von der olizei, die bereits auf ihn aufmerksam gemacht worden ar, verhaftet.

Hollenstein a. d. Ybbs. (Ybbsthalbahner- ffnung.) Mittwoch den 15. Juli durchbrauste der Er- mungszug das schöne Ybbsthal und traf um ca. 2 Uhr chmittags in der festlich decorirten Station Groß-Hollen- in ein.

Zum Empfang hatte sich eingefunden die Gemeindever- etung, der Gefangeneverein und die freiw. Feuerwehr, sowie e gesammte Schuljugend und eine nach Hunderten zählende enschenmenge von Nah und Fern.

Als der Zug einfuhr, spielte die am Bahnhof aufge- lte St. Pöltner Stadtcapelle die Volkshymne. Die An- senden riefen donnernde „Hoch“, als der Herr Eisenbahn- nister v. Guttenberg dem Zug entstieg und richtete re Bürgermeister Josef Stöckler die Begrüßungsansprache selben.

Von den anwesenden weißen Ehrendamen Frl. Anna b Laura Diem, sowie Frl. Permine Scholz wurden dem Herrn nister, Herrn Statthalter und Landesmarschall schöne Bou- ets mit einer kurzen und sinnigen Ansprache überreicht.

Die übrigen Ehrendamen spendeten kleine Bouquets an übrigen Festgäste.

Sechzig weißgekleidete Mädchen bildeten Spalier. Der r k. k. Statthalter Graf Kielmannsegg beehrte die Vorstände e Vereine mit einer Ansprache.

Der Aufenthalt in der Station Groß-Hollenstein dauerte r ca. eine Viertelstunde, worauf die Rückfahrt erfolgte. r den Klängen des „Doppeladlers“ und starkem Krachen e Pöller, fuhr der Zug mit der von Damen Hollenstein's lich geschmückten Locomotive ab.

Der Ort war ebenfalls festlich beslaggt und decoriert. Der Reihenfolge der Aufstellung wurde mit Musik in den staurationsgarten zu Herrn Alex. Mayer abmarschirt, von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends concertirt rde.

Der um 10 Uhr abends von Waidhofen angelaunte erste Personenzug wurde mit Musik empfangen, wonach dann mit einem gemüthlichen Tanzkränzchen im Salon des Herrn Ignaoz Dietrich bis 3 Uhr früh, die schöne Feier begleitet vom schönsten Wetter und freudigster Stimmung endete.

Hoffen wir, daß die Ybbsthalbahn auch für Hollenstein Segen bringe, damit man mit Freude zurückblicken kann, an den großen und schönen Tag, den 15. Juli 1896, wo das Ybbsthal dem Weltverkehr erschlossen wurde. Viribus unitis.

**Verschiedenes.**

— Affen als Goldgräber — das ist das Neu- este, was der Wettbewerb zustande gebracht hat, um die Arbeitskosten zu verbilligen. Ein Mineubesitzer in Transvaal befaß zwei kleine intelligente Affen, die er täglich in die Minen mitnahm, wenn er seine Goldgräber beaufsichtigen wollte. Die Thiere sahen dort die Arbeiter mit dem Aus- lesen des glühenden Gesteins beschäftigt, und in ihrer Nach- ahmungslust machten sie es ebenfo. Sehr bald begriffen sie, worauf es ankam und wußten sehr fein und sicher Gesteins- stücke mit Spuren des kostbaren Metalls von ganz werth- losem Geröll zu unterscheiden. Und so wurden sie bald sehr werthvolle Gehilfen bei der Goldgräberei. Nach diesen Er- fahrungen schien eine Vermehrung dieser arbeitstüchtigen Gehilfen nicht unmöglich; der Mineubesitzer schaffte sich weitere 24 Affen an, welche, die beiden ersten nachahmend bald so anständig sich erwiesen, daß sie das Gestein weit besser sortirten, als die menschlichen Arbeiter. Der besondere Werth der Affen liegt für den Besitzer darin, daß sie sich durch ungetreue Kameraden nicht verführen lassen, irgend- welche Goldklümpchen heimlich beiseite zu bringen. Wenn man weiter noch in Betracht zieht, daß diese Arbeiter niemals Lohn fordern, nicht trinken und niemals an einen Ausstand denken, so wird man die Erklärung des Mineubesitzers be- greiflich finden, daß jeder seiner vierhändigen Arbeiter mehr werth sei, als ein halbes Duzend verstoffener Goldgräber.

**Waidhofen vor und seit einem Halb- jahrhundert.**

(Fortsetzung.)

Könnte, wie im Vorigen bemerkt, nach außen keine nachhaltige Wirksamkeit entfalten werden, so war man doch bestrebt, hier selbst zeitgemäße Umgestaltungen zu veranlassen. Um die Mitte der vierziger Jahre wurden vorerst das Am- stettener Thor, bei dem heutigen städtischen Wagamme und etwas später das sogenannte alte Rathhaus abgetragen. Das letztere, ein alter, unförmlicher Bau, stand in der Häuser- reihe des unteren Stadtplatzes zwischen den beiden gegen- wärtigen Eisenhandlungen. An der unteren Seite führte ein durch ein Gitter abgegeschlossen Zugang nach dem rückwärts befindlichen Gemüsemarkt und an der oberen, der Süßseite, eine schmale, steile Zufahrt nach dem oberen Stadtplatze. Das nach Abtragung frei gelegte Terrain ist der heutige Freisingenberg.

Nach Aufhebung der Patrimonial-Herrschaften wurde Waidhofen der Sitz einer Bezirkshauptmannschaft mit den Bezirksgerichten Waidhofen, Göstling und St. Peter in der Au. Der k. k. Bezirkshauptmann, Herr Heinrich Kaditsch, ließ sich die Hebung und Erweiterung des Verkehrs be- sonders angelegen sein. Um die Körnerzufuhr zu erleichtern und dadurch die hiesigen Wochenmärkte zu heben, wurde im Jahre 1852 in der Richtung über die sogenannte Ros- bauernwiese eine directe durchaus fahrbare Straße nach Seitenstetten angelegt, wohin man früher von hier aus ge- wöhnlich den Umweg über Aschbach genommen hatte.

Nach Opponitz, mit welchem Industrieorte, wie schon bemerkt, Waidhofen in regem Verkehre stand, führte die Fahrstraße damals auf dem beträchtlichen Umweg über Ybbsitz, die Roth bergan, über Pölling und thalwärts nach Opponitz. Zu Fuß konnte man von der Schütt weg am jenseitigen Ufer auf einem Fußpfade, dem sogenannten Boten- wege, in ungleich kürzerer Zeit dahin gelangen. Auf dem diesseitigen, dem linken Ybbsufer, dehnte sich innerhalb des Hauses Gaissfuß ein Felsenmassiv, später Ofenloch genannt, bis an die Ybbs aus, den Flußlauf selbst stellenweise ver- engend. Ein benachbarter Bauer versuchte, um seine Kohlen in Opponitz verwerten zu können, die Felsen zu durchbrechen. Der kaiserl. Herr Bezirkshauptmann nahm hiervon Kenntniss und da die gemachte Oeffnung niedrig, kaum passierbar und wegen Lockerung des Gesteins selbst gefährlich war, so wurde eine Abtheilung der kaiserlichen Genietruppe berufen, welche eine regelrechte Sprengung der Steinmassen vornahm, welchen Vorgang eine große Zahl Neugieriger aus Waid- hofen von einem Hügel am jenseitigen Ufer mitansah. Nach Beseitigung dieses Hindernisses konnte nun von Stadt aus eine Straße der Ybbs entlang nach Opponitz gebaut werden. Von Opponitz weg wurde die Straße in der Thalniederung weiter nach Hollenstein gebaut, auf welcher Strecke oberhalb Opponitz ebenfalls noch eine Enge zwischen Felsen und Fluß erweitert werden mußte. Vor dem fand die Verbindung zwischen hier und Hollenstein über Weyer statt, zwischen welchen zwei genannten Orten auch ein Vergnügen zu über- setzen war.

Da diese Straßenanlage dem Verkehre der Stadt mit ihrem Besitthume in Klein-Hollenstein wesentlich erleichterte, so sollte eine Gedenktafel an dem Felsen innerhalb Opponitz das Walten des k. Herrn Bezirkshauptmannes auch den

Nachkommen in Erinnerung bringen, an deren feierlichen Enthüllung der hiesige Gemeinderath, das uniform. Bürger- corps, der Männergesangverein, ein zahlreiches Publikum, sowie die Vorstände der Gemeinden Opponitz und Hollenstein sich betheiligten. Es war noch eine frohe Feier, auf dem weiten Wiesenplan in hoffnungsfreudiger Stimmung be- gangen.

Weiters wurde in der Folge eine kürzere Verbindung mit Lunz über Ybbsitz Krumpmühl und das Bodingthal angeregt, welcher Plan jedoch an der verweigerten Mitwir- lung des dortigen Bezirksstraßen-Ausschusses scheiterte, welcher durch diesen Straßenzug angeblich einen Entgang für Gaming befürchtete. Ein ähnliches Ergebnis aus der Gegenwart möge hier noch Platz finden. Schon seit Jahren strebt die Ge- meinde St. Leonhardt am Walde, welche dem hiesigen k. k. Bezirksgerichte untersteht, daher hier mehrseitig zu verkehren hat, eine direkte Straßenverbindung mit Waidhofen an, welche gewiß für beide Theile sehr wünschenswerth ist, ohne dieselbe bis jetzt erreichen zu können, da die Gemeinde Wind- hag, durch deren Gebieth die Straße geführt werden soll, Bedingungen stellt, welche jene von St. Leonhardt einzugehen nicht gewillt ist.

Lange Zeit stand Waidhofen selbst mit dem Markte Zell und dem rechten Ybbsufer nur durch die Brücke ober- halb der Wehre in unmittelbarer Verbindung. Unterhalb des Schlosses bestand eine Ueberfuhr, welche der Müller- meister in Zell, Herr Reichhör, vermittelte. Die Zufuhren aus dem oberen Urthale gingen durch den Wald über die Höhe des Eckholzes, wo nahe bei den Häusern am Saume des Waldes die Spuren eines Fahrweges noch vor kurzem wahrnehmbar waren, und hinab durch Zell nach Waidhofen. Auch aus dem äußeren Urthale und von Windhag nahmen die Wagen den Weg durch den Markt hierher. Einige Waid- hofner hatten jenseits der Ybbs Besizungen. Auf deren An- regung und unter Mitwirkung einflußreicher Personen ließ sich Herr Reichhör bewegen, auf das ihm zustehende Recht der Ueberfuhr freiwillig zu verzichten, worauf sodann von den Betheiligten ein Steg gebaut wurde, der im Jahre 1844 zur Vollendung gelangte. Allmählich machte sich doch das Bedürfnis eines bequemeren Verkehrs mehr und mehr geltend und nach Uebereinkommen mit der Gemeinde Windhag wurde statt des schadhafsten Steges eine hölzerne Brücke, und als diese durch Hochwasser theilweise zerstört ward, die gegen- wärtig bestehende, auf Mauerpfeilern ruhende gebaut, zu welcher die Stadtgemeinde zwei Drittel und die Gemeinde Windhag ein Drittel an Baukosten beitrugen. Mit dem Baue der Brücke begann auch die Anlage eines Fahrweges durch das ganze Urthale.

Ein seit langem und allgemein ausgesprochener Wunsch der Stadtbewohner betraf die Errichtung einer zweckmäßig eingerichteten Badeanstalt am Urbache, der eine höhere Temperatur hat, als die Ybbs, und dessen Wasser man auch eine besondere Heilkraft zuschrieb. Zwar bestand eine solche bereits als Nothbehelf an dem Mühlfluder der Reichhör'schen Mühle. Es war eine höchst einfache Hütte mit zwei sehr beschränkten Abtheilungen für kaum je zwei Personen, mit welcher sich die Badebedürftigen begnügen mußten, wobei man oft lange zu warten hatte, um an die Reihe zu kommen, obschon die Badezeit kurz bemessen war.

Der damalige Bürgermeister, Herr Franz Hoser, wußte die Besizerin, die Müllerwitwe Frau Reichhör, für den Verlauf des betreffenden Grundstücks zu stimmen, der nun im Jahre 1871 für die Stadtgemeinde erworben wurde. Der Bau der Badeanstalt selbst wurde hauptsächlich durch Ausgabe von sogenannten Antheilscheinen, eine Art Actie, ermöglicht, welche die spätere unentgeltliche Benützung des Bades unter gewissen Bedingungen gewährten. Als jedoch in der Folge namhafte Reparaturen als nothwendig sich heraus- stellten, die städtischen Geldmittel aber für andere Zwecke in Anspruch genommen waren, ging der Grundbesitz mit der Badeanstalt im Jahre 1873 in das Eigenthum der Spar- kasse über.

Die hiesige Sparkasse wurde im Jahre 1853 ins Leben gerufen, wobei die Stadtgemeinde, welche damals noch über Vermögen gebot, zur Sicherstellung der Einlagen bis zur Bildung eines Reservefonds die Bürgerschaft für 42.000 fl. übernahm. Durch diese Anstalt sollte auch hier den minder Bemittelten Gelegenheit geboten werden, kleine Beträge frucht- bringend anzulegen, um deren Sparsinn und Arbeitsamkeit zu beleben, während andererseits Geldbedürftige gegen ent- sprechende Sicherstellung die Mittel zur Erwerbung und Ver- besserung eines Besitthumes oder zum Betriebe eines Ge- schäftes als Darlehen erhalten konnten.

Unter stets umsichtiger Leitung besorgt dieselbe ihre Obliegenheiten bis zur Stunde in unanfechtbarer Weise, fördert und unterstützt gemeinnützige Bestrebungen nach Thun- lichkeit.

Die Uebernahme der Badeanstalt mit dem umgebenden Wiesenrunde dürfte wohl die erste Veranlassung gewesen sein, helfend in den städtischen Haushalt einzugreifen, und zwar zum Besten der Commune, welcher dieser werthvolle Besitz dadurch erhalten blieb, eine Hülfeleistung, welche sich seither unter mißlichen Verhältnissen wiederholte, ohne daß hierdurch die Interessenten der Anstalt im geringsten ge- schädigt worden sind.

Die Sparkasse-Direction ließ nun umfassende Abän- derungen vornehmen und unter einem auf dem angrenzenden Wiesenplane einen Park anlegen, der bei seiner geschützten Lage und bei der sorgsamten Pflege desselben Einheimischen und Fremden angenehme, schattige Ruhe- und Erholungs- plätze bietet.

(Raummangels halber folgt der Schluß in nächster Nummer.)

Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichte St. Pölten.

Urtheile. Josef Sturm, Tagelöhner aus Haag, wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit 2 Monat schweren Kerker. Josef Fischer, Bergknappe aus Tiefenfucha, wegen Majestätsbeleidigung 15 Monat schweren Kerker. Franz Scharawöger, Knecht aus Lauffe, wegen Sittlichkeitsverbrechen 2 Monat Kerker. Josef Demonte, Spänglergehilfe aus Italien, wegen schwerer Körperlicher Beschädigung 6 Monat Kerker. Johann Schagerl, Fabrikarbeiter aus St. Anton, wegen Diebstahl 2 Monat schweren Kerker. Michael Ambichl, Hausbesitzer in Kapollendorf, wegen Betrug 3 Monat schweren Kerker.

Der alte Baum.

Von Elsa Hobohm.

Leise, duftend weigen sich die Blüthen, Weich erzittern sie, wie leichter Flaum, Und es wachsen, knospen, beben, grünen Junge Blätter auf dem alten Baum.

Junge Blätter auf dem alten Baume, Unerhofftes, süßes Maienglück, Ueber seine braune Rinde huscht es, Wie ein halbverlorner Sonnenblick.

Junge Blätter auf dem alten Baume, Junges Leben in der alten Brust, Frühlingsergötze, ewig holdes Wunder, Leuzesathem, reine Himmelsluft.

Vom Büchertisch.

Angenehme Ueberraschung bietet ihren Lesern die in Wien im 42. Jahrgange erscheinende Oesterreichische Volks-Zeitung durch die höchst werthvollen und schönen Gratisprämien, die sie für die richtige Auflösung ihrer Preisräthsel widmet. Dieses unabhängige, wahrheitsliebende und echt volkfreundliche Wiener Blatt, das zu den geachtetsten, einflussreichsten und meistgelesenen österreichischen Tagesblättern zählt, besitzt im In- und Auslande zahlreiche eigene Berichterstatter und bietet täglich viele wichtige und interessante Neuigkeiten aus den Gebieten des politischen, socialen, gewerblichen und geschäftlichen Lebens, ferner Berichte über Theater, Kunst und Literatur etc., unterhaltende und belehrende Feuilletons und täglich 2 hochinteressante und spannende Romane von beliebten Schriftstellern.

Eine Fülle gebiegenen, belehrenden und unterhaltenden Lesestoffes (über Gesundheitspflege, Naturwissenschaft, Erziehung, Land- und Hauswirtschaft, Garten- und Obstbau, Novellen, Frauen- und Kinderzeitung, Anekdoten, Preisräthsel mit werthvollen Gratisprämien, Gedichte etc.) finden die Leser der Oesterreichischen Volkszeitung in der ungemein reichhaltigen und gebiegenen Sonntagsbeilage, die sowohl die Abonnenten der täglichen Ausgaben, wie auch diejenigen, welche dieses empfehlenswerthe Blatt bloß einmal oder zweimal wöchentlich beziehen, unentgeltlich erhalten und die den Bezug eines besondern Familienblattes entbehren macht.

In Folge der ungewöhnlich großen, stets wachsenden Verbreitung, die die „Oesterr. Volks-Zeitung“ in allen Theilen der österr.-ungar. Monarchie und im Auslande besitzt, wurden ihre Bezugspreise äußerst mäßig angesetzt. Sie betragen: 1. Bei täglicher Post-Versendung monatlich fl. 1.50. 2. Bei einmal wöchentlichem Besende der reichhaltigen Sonntags-Ausgabe (mit Roman- und Unterhaltungsbeilagen, Wochenschau etc.) 90 kr. vierteljährig. 3. Bei zweimal wöchentlichem Besende der Sonntags- und Donnerstags-Ausgaben (mit Roman- und Unterhaltungsbeilagen, Wochenschau etc.) fl. 1.45 vierteljährig. Probenummern sendet überallhin gratis und portofrei die Expedition der „Oesterr. Volks-Zeitung“ Wien, I., Schulerstraße Nr. 16.

Berichtbild.



„Wo nur der Herr Inspector heute bleibt?“

Eingesendet.

Foulard-Seide 60 Kr.

fl. 8.35 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 25 Kr. bis fl. 14 65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Partia- und steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Golden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. KRONDORF anerkannt bester Sauerbrunn Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad.

Vorrätig in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc. Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren MORITZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann.



Kathreiner's KNEIPP-MALZ-KAFFEE ist als Zusatz zum Bohnenkaffee oder pur getrunken das schmackhafteste einzig gesunde Kaffeegetränk.

Ueberall zu haben. — 1/2 Ko. 25 kr.

Vorsicht! Der werthlosen Nachahmungen wegen achte man stets auf die Originalpakete mit dem Namen Kathreiner

Advertisement for H. Jagersberger, Waldhofen a. d. Ybbs. Specialität in Eier-Nudeln & -Maccaroni etc. etc. Grosse Ersparnis! Eine Portion Suppeneinlage kostet nur 1 kr., Zuspelze 4 kr. Zu haben in allen Handlungen.

Der Stein der Weisen

Illustrirte Halbmonatschrift für Haus und Familie, Unterhaltung und Belehrung aus allen Gebieten des Wissens.

Achter Jahrgang 1896.

Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft im Umfange von 4 Bogen Groß Quart mit 30 bis 40 Illustrationen, darunter Vollbilder und Tafeln und kostet jedes Heft nur 30 fr. Vierteljährlich fl. 1.80 Halbjährig fl. 3.60 Ganzjährig fl. 7.20. 12 Hefte bilden einen abgeschlossenen Band. Jährlich 24 Hefte (ca. 800 doppelseitige Seiten) mit etwa 1000 Abbildungen in höchst elegantem Original-Einbände kostet jeder Band 5 fl. Bisher liegen 7 Jahrgänge, d. i. 14 Bände vollendet vor. Jeder Jahrgang oder Band ist beliebig einzeln käuflich.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. A. Hartleben's Verla in Wien.

Ein possierlicher gezähmter Affe ist zu verkaufen. — Auskunft in Waidhofen a. d. Ybbs am Ybbsthalbahnhofe.

Wochenmarkts-Betreibde-Preise.

Table with columns: Artikel erhoben, Waiddhofen a. Y. pr. 1/4 Hektoliter 14. Juli, Steyr pr. 100 Rlg. 16. Juli, St. Pölten pr. 100 Rlg. 16. Juli. Rows: Weizen Mittelpreis, Korn, Gerste, Hafer.

Victualienpreise

Table with columns: Waiddhofen 14. Juli, Steyr 16. Juli. Rows: Spanferkel, Gchl. Schweine, Extramehl, Mühlmehl, Semmelmehl, Pöhlmehl, Grieß, schäner, Haubgrieß, Cranpen, mittlere, Erbsen, Binsen, Bohnen, Hirse, Kartoffel, Eier, Hühner, Tauben, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schafschfleisch, Schweinefleisch, Rindschmalz, Butter, Milch, Oberg, Kuhwarme, abgenommene, Dreunboß, hart ungeschw., weich.

Advertisement for Deutsche Moden-Zeitung. 1 Mark Vierteljährlich. Man verlange per Postkarte eine Probenummer von d. Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Advertisement for Reise-Onkel. Vorzügliches Witzblatt u. Reisezeitung. Quartal 13 Numm. Mk. 2.50 Nummer 20 Pf. auf allen Bahnhöfen, Buchhandl. und Post zu abonnieren. Für Hotels, Bäder, Kurorte etc. wirkungsvollste Inserations-Organ. Probe gratis vom „Zeitung-Verlag Reise-Onkel München.“

Für Gewerbetreibende, Industrielle, Techniker etc. Neueste Erfindungen und Erfahrungen

auf den Gebieten der praktischen Technik, Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, Land- u. Hauswirtschaft. Herausgegeben und redigirt unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von

22. Jahrg. 1895. Dr. Theodor Koller. 22. Jahrg. 1896.

Mit zahlreichen Illustrationen. Jährlich erscheinen 12 Hefte, à 30 Kr. Ein Jahrgang complet kostet 4 fl. 50 Kr. Die Reichhaltigkeit und Gebiegenheit der Zeitschrift haben in den vielen Jahren ihres Bestehens genügt deren Werth zur Anerkennung gebracht, und sollte es kein Industrieller und Gewerbetreibender unterlassen, diese billige und dabei doch allen Ansprüchen gerecht werdende Zeitschrift zu abonnieren. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten, und direct aus

A. Hartleben's Verlag in Wien, I. Maximilianstraße 8.

Probefeste werden gratis und franco geliefert.

Fahrplan

für die

Localbahn Waidhofen a. d. Ybbs—Groß-Hollenstein

Table with columns for train numbers (G. 3151, G. 3153, G. 3155, G. 3152, G. 3154, G. 3158), kilometers, and stations (Gross-Hollenstein, Klein-Hollenstein, Seeburg P. H., Opponitz, Gstadt-Ybbsitz, Kreihof P. H., Waidhofen a. d. Ybbs (L.-B.), Waidhofen a. d. Ybbs, WIEN).

Die Nachtzeiten von 6<sup>00</sup> abends bis 5<sup>59</sup> morgens sind durch fette Ziffern gekennzeichnet.

Gratis und franco senden wir auf Bestellung an Jedermann eine Probenummer

„Im trauten Heim“

Ein öst. Familienblatt. Erscheint 2mal monatlich. Preis pro Jahrgang fl. 4.— Administration von „Im trauten Heim“ Wien, II/1 Glockengasse Nr. 2.

Auszug aus dem Fahrplan der k. k. österr. Staatsbahnen.

(Giltig vom 1. Juni 1896 bis auf Weiteres.)

Richtung Waidhofen—Wien.

Richtung Wien—Waidhofen.

Large table showing train schedules between Waidhofen and Wien, including station names, kilometers, and class prices for various train types (S-Z, P-Z, P-Z\*, S-Z, P-Z, P-Z).

Richtung Amstetten—Linz.

Richtung Linz—Amstetten.

Large table showing train schedules between Amstetten and Linz, including station names, kilometers, and class prices for various train types (P-Z, P-Z, P-Z, S-Z, P-Z, P-Z, S-Z, P-Z, S-Z).

Richtung Waidhofen—Selzthal.

Richtung Selzthal—Waidhofen.

Large table showing train schedules between Waidhofen and Selzthal, including station names, kilometers, and class prices for various train types (P. Z., S. Z., P. Z., S. Z., P. Z., S. Z., P. Z., S. Z., P. Z.).

\* Verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen. — Zug 315/1015 verkehrt nur an Werktagen vor einem Sonn- oder Feiertag.

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten Früh ist durch fette Ziffern kenntlich gemacht.

Dankagung.

Außer Stande, jedem Einzelnen an dem Leichenbegängnisse unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters, bezw. Schwiegervaters und Schwagers, des Herrn

Engelbert Gutjahr

Fleischhauers und Hausbesitzers in Ybbsitz,

unseren innigsten Dank persönlich zum Ausdruck zu bringen, übermitteln wir auf diesem Wege allen Theilnehmern, insbesondere dem löbl. Veteranenvereine Waidhofen a. d. Ybbs, den beiden Feuerwehren Ybbsitz und Waidhofen, der Musikkapelle in Ybbsitz und dem kath. Gesellenvereine in Ybbsitz für die Theilnahme, sowie auch für alle Kranzspenden den tiefgefühltesten Dank.

Ybbsitz, den 14. Juli 1896.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Deutsche Rundschau

für Geographie und Statistik.

XVII. Jahrg. 1894/95. XVII. Jahrg.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von

Professor Dr. Friedrich Umlauf in Wien.

In einzelnen Heften à 45 Kr. zu beziehen.

Ganzjährige Pränumeration 5 fl. 50 Kr. incl. Franco-Zusendung.

Die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ erscheint in monatlichen, reich illustrierten Heften von 3 Bogen Umfang und einer Karte zum Preise von 45 Kr. pro Heft. Jedes Heft ist einzeln käuflich; 12 Hefte bilden einen Band. Preis des Jahrganges von 12 Heften 5 fl. 50 Kr. inclusive Franco-Zusendung. Beträge mit Postanweisung erbeten. — Probehefte stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten. Man ersuche durch Postkarte darnach.

Die Zeitschrift ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen; durch erstere auch Probehefte u. Prospecte.

A. Hartleben's Verlag in Wien, I., Seilerstätte 19.

Sieben erschienen:

Anger's Märchen-Bibliothek

Preis pro Bändchen 10 Kr.

- 1. Bch.: Rothkäppchen, mit 7 Bildern nach Zeichnungen von R. Giesler und E. Ranzenhofer.
2. Bch.: Das Gänsemädchen, mit 7 Bildern nach Zeichnungen von E. Osterbinger und Carl Dhnsejorg.
3. Bch.: Hansel und Gretel, mit 7 Bildern nach Zeichnungen von Th. Hofmann, Emil Ranzenhofer und Carl Dhnsejorg.
4. Bch.: Schneewittchen, mit 7 Bildern nach Zeichnungen von Th. Hofmann und Carl Dhnsejorg.

Jeden Monat erscheint ein Bändchen.

Meine Märchenbibliothek kann durch jede Buchhandlung, Papierhandlung, durch alle von der Behörde autorisierten Agenten und direct von mir bei vorheriger Einzahlung des Betrages in Briefmarken oder per Postanweisung bezogen werden. Die Zusendung erfolgt franco.

Gilbert Anger's Verlag

Wien, XVII., Esterleingäß 8.

Interessanten Lesestoff

für Jedermann bietet in reicher Fülle die Oesterreichische

Volks-Zeitung.

Das älteste, beste u. billigste, verbreitetste.

täglich erscheinende Wiener Volksblatt

enthält: Ausgewählte Leitartikel, gediegene Feuilletons, täglich 2 hochinteressante Romane, zahlreiche Neuigkeiten von eigenen Correspondenten im In- u. Auslande, Berichte über Theater, Kunst u. Literatur, Waaren- u. Börseberichte, Verlosungskarten, belehrende u. unterhaltende Artikel über Natur- u. Völkerkunde, Gesundheitspflege, Gartenbau, Landwirthschaft, Erziehung u. Unterricht, Frauen- u. Kinderzeitung, Küchen- u. Haus-Recepte, Gedichte, Novellen, humoristische Erzählungen, Anekdoten, Rathgeber, Preisräthsel mit sehr schönen u. werthvollen Gratis-Prämien.

Die Oesterr. Volks-Zeitung kann in dreifacher Weise abonniert werden: 1. Mit täglicher portofreier Zusendung in alle Orte der Oesterr.-ung. Monarchie u. des Occupationsgebietes. Preis: monatlich fl. 1.50.

2. Mit zweimal wöchentlich portofreier Zusendung der

Sonntags- u. Donnerstags-Ausgaben

(mit Roman- u. Unterhaltungsbeilagen, Wochenschau etc.)

Preis: fl. 1.45 vierteljährig.

3. Mit einmal wöchentlich portofreier Zusendung der reichhaltigen

Sonntags-Ausgabe

(mit Roman- u. Unterhaltungsbeilagen, Wochenschau etc.)

Preis: 90 Kr. vierteljährig.

Abonnement können jederzeit beginnen; auf die Wochen-Ausgaben nur vom Monatsanfang an.

Die bereits veröffentlichten Theile der erscheinenden hochinteressanten und spannenden Romane und Novellen werden allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert.

Die Expedition der „Oesterr. Volks-Zeitung“

Wien, I., Schulerstraße Nr. 16.

Erfolgreiches und wirksames Infections-Organ.



Atelier Bruno

Fotografische Kunstanstalt

gegenüber dem Hotel und Cafe Infür.

größte Auswahl und billigste Bezugsquelle fotografischer

Landschaften bei feinsten Ausführung.

Atelier für Porträts u. Reproduktionen in jeder Größe

Vergrößerungen von kleinen Bildern bis zur Lebensgröße.

Architectur-Aufnahmen, Platinotypie

Malerei etc.

Waidhofen an der Ybbs.

Advertisement for Façade-Farben-Fabrik, Erste k. k. österr.-ungar. ausschl. priv. des Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstr. 120.

Advertisement for P. Frötscher, Lieferant der k. k. Militär-Verwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer u. Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer.

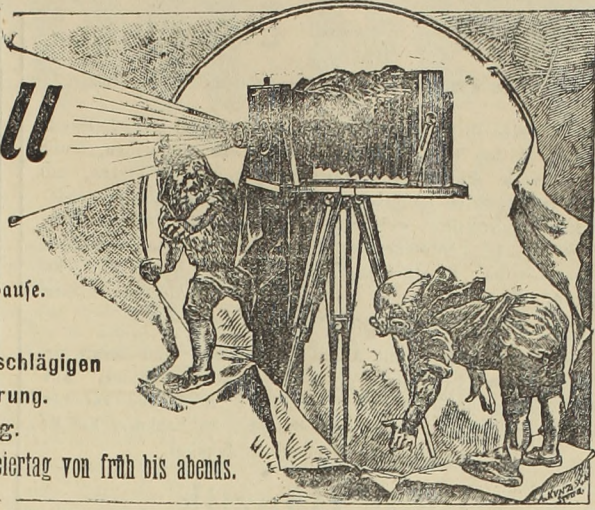
Advertisement for P. Frötscher's hair treatment, Verbesserte Kneippcur gegen Haarausfall, Der Gefertigte war ganz kahl; mit seiner verbesserten Kneippcur und Karawanischem Haarbalsam sind die Haare nochmals gewachsen.

Advertisement for LINIMENT. CAPSICI COMP. aus Richter's Apotheke in Prag.

Advertisement for Grollich's eye treatment, 500 Kronen in Gold, wenn Grollich's Gesichtspasta nicht alle Hauptreinigungsmittel, als Seife, Waschwasser, etc. befreit.

Advertisement for Johann Fax in Linz, Fahrräder-Fabrik, Näh-Maschinen-Fabrik, Lager in Laibach.

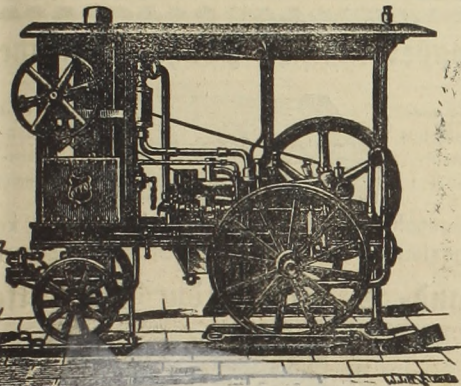
# Atelier Schnell



**fotografische Kunstausstalt**  
**in Waidhofen a. d. Hbbs,**  
 nur obere Stadt, Oehlberggasse 6, im eigenen Hause.  
 Zugang neben Reichenspaders Kaufmannsgeschäft.  
**Atelier für alle erdenklichen in dieses Fach einschlägigen**  
**Arbeiten, in feinsten und modernster Ausführung.**  
**Reell und möglichst billig.**  
**Aufnahmen täglich, bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertag von früh bis abends.**

## Langen & Wolf, Gasmotorenfabrik

WIEN, X., Laxenburgerstrasse Nr. 53



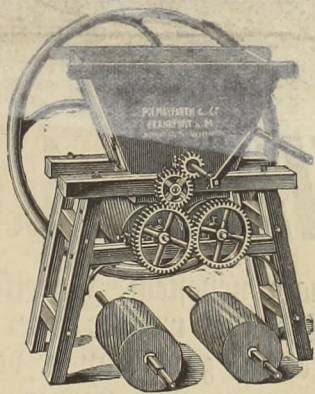
**Original „Otto“ Motor**  
 für Gas, Benzin und Petroleum.  
 20% Gasersparnis gegenüber anderen Constructionen. Ist die beste und billigste Betriebskraft für jedermann.  
**Benzinlokomobile „Otto“**  
 der beste Motor für die Landwirtschaft. Preisgekrönt mit dem ersten Staatspreise zu Iglau 1895.  
 Kein Maschinist, keine Funken, kein Wasserverbrauch und stets betriebsbereit.

## Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.

# PRESSEN für Obst-Most

# MÜHLEN für Trauben-Wein

continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung „Hercules“. Antiren höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.



Obst- und Trauben- **MÜHLEN**  
 Trauben-Robler, (Abbeermaschinen),  
 complete MOSTEREI-ANLAGEN stabil und fahrbar,  
 Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften,  
 Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen,  
 neueste selbstthätige Patent-Reben- und Pflanzenspritzen „Syphonia“  
 liefern und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester Construction

## PH. MAYFARTH & Co.

kais. königl. ausschl. p. iv.  
 Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengießerei und Dampfhammerwerk  
**WIEN, II., Taborstrasse Nr. 76.**  
 Preisgekrönt mit über 390 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.  
 Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungsschreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Zur heutigen Bauzeit erlaube mir meine Erzeugnisse in anerkannt vorzüglichster Qualität zu offerieren und zwar:

- Handschlag- und Maschinmauerziegel
- gewöhnl. Dachziegel
- Radial-Kaminziegel
- Hohlziegel, Brunnenziegel
- Plasterziegel, Verblender
- Gesimsziegel.

# Dampf-Ziegeleien-Gewerkschaft

**KARL BLAIMSCHEIN**  
**PRINZERSDORF, Nieder-Oesterreich.**  
 Linz 1895: Höchste Auszeichnung, silberne Gesellschafts-Jubiläum-Medaille.  
 Werke in: Prinzersdorf, Pottenbrunn, Mechtora, Neulengbach u. Loosdorf.

Canalziegel für Wasserbauten  
**Drainageröhren**

zur Entwässerung der Wiesen, in drei Grössen.  
 Specialität:

Franz. Patent-Dach-Falzziegel und Falz-Firstziegel  
 von erprobter Wetterbeständigkeit, naturfarbig u. imprägniert.  
 15 St. auf 1 qm. Anerkannt vorzüglichste Dachdeckung. 15 St. auf 1 qm  
 Billigste Preise. — Stets grosses Lager aller Sorten.

### Landschaftlicher

# Rohitscher Sauerbrunn

empfohlen durch die hervorragendsten medic. Autoritäten  
**Tempelquelle**, bestes Erfrischungs- und Tafel-Getränk. Schütz bei Epidemien.  
**Styriaquelle**, bewährtes Heilmittel der kranken Verdauungs-Organen.  
 Verfaßt durch die **Brunnen-Verwaltung** in Rohitsch-Sauerbrunn.

## Jagd- u. Scheibengewehre

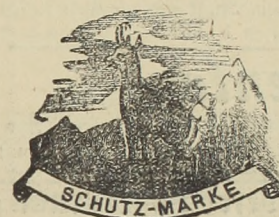


aller Systeme und Caliber als:  
 Lefauchaux- und Lancaster-Schrottgewehre, Scott-Toplever, Büchflinten, Püsch- und Scheibengewehre neuester Systeme, Expresse-Riffles-Doppelkugelbüchsen etc. empfiehlt unter Garantie für elegante und dauerhafte Arbeit sowie tadellosen Schrott- u. Kugelschuss

## JOSEF WINKLER

Büchsenmacher in Ferlach (Kärnten).  
 Reparaturen, Einpassen von Wechselläufen, Umänderungen, Umschäftungen etc. werden zu den mässigsten Preisen sorgfältigst ausgeführt.  
 Illustrierte Preiscurante gratis und franco.

Kaufen Sie



echten  
**Tiroler-**  
**Gesundheits-**  
**Feigen-Kaffee**

## Carl Wildling

INNSBRUCK.  
 gibt Kraft, guten Geschmack und schöne Farbe.  
 Nur echt mit Schutzmarke & Co.  
 Zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Handlungen

## Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt  
 für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig  
 Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.  
**Rat u. Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, soweit es möglich ist.**

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Flossplatz 24 sind erschienen und direct vom Verfasser gegen Betrageinsendung oder Nachnahme, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:  
 Louis Kuhne, **Die neue Heilwissenschaft.** Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde u. Kranke. 14. deutsche Aufl. (40 Tausend), 486 Seiten 80, 1896. Preis M. 4.— geb. M. 5.—. Erschienen in 14 Sprachen.  
 Louis Kuhne, **Bin ich gesund oder krank?** Ein Prüfstein und Ratgeber für Jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis M. —.50.  
 Louis Kuhne, **Kindererziehung.** Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M. —.50.  
 Louis Kuhne, **Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten,** deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M. —.50.  
 Louis Kuhne, **Gesichtsausdruckskunde,** Lehrb. einer neuen Untersuchungsart eigener Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M. 6.—. eleg. geb. M. 7.—.  
 Louis Kuhne, **Kurberichte aus der Praxis** über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospect, 25. Auflage. Unentgeltlich.

**Nebenverdienst** 150—200 fl. monatlich für Personen aller Berufsstände, die sich mit dem Verkaufe von geistlich gestatteten Losen befassen. Offerte an die **Hauptstadt. Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Co.** Budapest. Gegründet 1874.

In Hus. N. Hirschmann's Journalverlag in Wien, I, Dominikanerbastei 5, erscheinen und können gegen Einzahlung des Geldebeitrages (durch die Postsparkasse oder mittelst Postanweisung) pränummeriert werden:

- Wiener Landwirthschaftliche Zeitung.** Größte allgemeine illustrierte Zeitung für die gesamte Landwirthschaft. Gegründet 1851. Ersch. Mittwoch u. Samstag in Gr. Folio. Ganzj. fl. 12, Viertelj. fl. 3.
  - Oesterreichische Forst- und Jagd-Zeitung.** Allgemeine illustrierte Zeitung für Forstwirthschaft und Jagdhandel. Goldindustrie, Jagd und Fischerei. Gegründet 1883. Ersch. jeden Freitag in Gr. Folio. Ganzj. fl. 8, Viertelj. fl. 2.
  - Allgemeine Wein-Zeitung.** Beste Zeitung für Weinbau u. Weinbereitung. Internationales Weinhandelsblatt. Journal für Weinconsumenten, Hotel u. Gasthof-Beitrag. Gegründet 1884. Ersch. jeden Donnerstag in Gr. Quart. Ganzj. fl. 6, Viertelj. fl. 1.50.
- Probennummern auf Verlangen gratis und franco.

Ein gutes und billiges Clavier ist zu verkaufen. Wo sagt die Redaction dieses Blattes.

Hôtel Infür.

Jeden Sonn- und Feiertag Bayrisch-Zipfer-Bier vom Fass sowie jederzeit Original-Zipfer-Bayrisch- und Budweiser Export-Flaschenbier.

Schüler-Aufnahme.

An der Lehrwerkstätte der Kaiser Franz Josef Stiftung zur Hebung der n.-ö. Kleineisenindustrie in Waidhofen a. d. Ybbs werden Schüler, welche die Ausbildung für das Zeugschmiedgewerbe, Werkzeugschlosser und Schleifer anstreben, bis 1. September l. J. aufgenommen.

die Werkstättenleitung.

Eine fast neue Nähmaschine

ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit in der Expedition d. Bl. 432 0-2

Studenten

werden in Wohnung und Verpflegung aufgenommen. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 434

Wendorfer Sauerbrunn bei Karlsbad. Reinstes alkalischer Sauerling, als Heilquelle bewährt. Lager in Wien bei Gustav Petri & Co., Speditionshaus, I. Giesesstrasse 11. Telephon Nr. 617. Depôt für Waidhofen a. d. Ybbs u. Umgebung: Gottfr. Friess Ww.

Gefrorenes

auf vorherige Bestellung auch in Formen. Ausserdem immer frisch zu haben: Bäckerei und Torten aller Art. Bonbons, Compote und Marmeladen. Feinsten Lebkuchen, Honig und Wachswaren. Hochachtungsvoll LEOPOLD FRIESS, Untere Stadt 70.

Wichtig für alle Fuhrwerksbesitzer! I. Wr.-Neustädter Harz- u. Terpentinöl-Raffinerie, Theerprodukten- und Fettwaren-Fabrik Franz v. Furtenbach in Wiener-Neustadt. SINA CID 1 neues Special-Achsenfett für Oel- und Halböl-Achsen. Kein Gefrieren, kein Heisslaufen, kein Abreiben. Chemisch untersucht! Praktisch erprobt! Säurefrei. Wasserfrei. Harzfrei. Versandt nur in Original-Blechdosen à 5 Kilogramm. Preise per Dose: Oesterreich-Ungarn franko jeder Poststation fl. 2.50 Bosnien u. Herzegovina franko jed. Poststation fl. 2.75 Ausland ab Versandtstation Wr.-Neustadt fl. 2.25

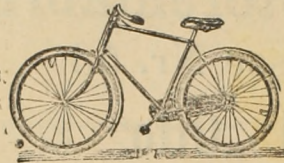
Neueste Erfindung.

Kaiserl. u. königl. ausschl. Privilegium. Ein radikales Mittel gegen Fusschweiss findet jeder Leidende nur durch das Tragen der von mir allein erfundenen, durch ein k. u. k. Patent ausgezeichneten und geschützten, mit einer imprägnirten Einfütterung der Sohlen aus Leder erzeugte Schweiß-Schuhe, welche geeignet sind, den lästigen Fusschweiss, die entstehenden Entzündungen wie auch die schmerzhaften Frostbeulen, Hühneraugen ganz und an immer zu beseitigen. — Alle Grössen von Herren-, Damen- und Kinderschuh reichhaltig am Lager.

Answärtige Aufträge mit Angabe der Länge und Breite des Fusses binnen 14 Tagen prompt gegen Nachnahme. Ausführliche Beschreibung wird den P. T. Leidenden auf Verlangen gratis und franco eingesendet. Zu beziehen bei Erzeuger und Privilegiums-Inhaber

Josef Hanzlik,

Wien. XVII. Bezirk. Hernals. Ottakringerstrasse 13



Die weltberühmten Dürkopp-Fahrräder sind allen voran.

Nr. 10 150 fl., Wiener-Fahrrad 130 fl., Glocken 1 fl., Gepäckträger per Paar 1 fl., Laternen 2 fl. bis 5 fl., Pedalgummi 4 Stück 1 fl. 2c.

Nähmaschinen von 20 fl. aufwärts.

Jos. Schanner,

Waidhofen an der Ybbs.

Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kauen verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingeseht.

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Berichtigungen werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

Habil. in Waidhofen, oberer Stadtplatz, im Hause des Herrn Reismayer, Schlossermeister, vis-à-vis dem Pfarrhofe. — Zähne von 2 fl. aufwärts.

Prager Haussalbe

aus der Apotheke des B. FRAGNER IN PRAG ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält u. schützt, die Entzündung u. Schmerzen lindert u. kühlend wirkt. In Dosen à 35 kr. und 25 kr., per Post 6 kr. mehr. Post-Versand täglich. Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmarke. Haupt-Depôt: B. Fragner, Apotheke „zum schwarzen Adler“ Prag, Kleinseite, Ecke der Spornergasse 203. Depôts in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

In der heißen Jahreszeit kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und Tischgetränk welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist,

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Sommer ein wahrer Labetrunk. (VIII.)

Hôtel „zum gold. Löwen“

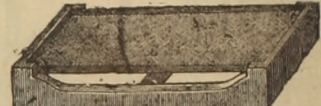
Morgen Sonntag und den darauffolgenden Sonn- und Feiertagen

Original-Pilsnerbier

sowie auch in Flaschen.

Doppelelastische Draht-Matratze

aus verkupferten Stahlgewebe in Holz- oder Eisenrahmen



Angenehme Elasticität, luftig, kein Staub, keine Ungeziefer. — Aufbetten in einer Minute besorgt

Sand- & Schotterdurchwurfgitter

in jeder beliebigen Grösse und Maschenweite mit oder ohne Eisenrahmen



Alle Sorten Drahtgitter für Einfriedungen, Feuerschutz- und Fensterschutzgitter, Fliegengitter liefert billigst

Eisendraht- & Drahtwarenfabrik von

Franz Schröckenfuch

in Waidhofen an der Ybbs.

100 bis 300 Gulden monatlich können Personen jeden Standes in allen Ortschaften durch Verleihung von Staatspapieren und Vorse. Anträge sub. leichter Verdienst

Die Entfernung ist kein Hindernis

Meinen P. T. Kunden in der Provinz

biene zur Nachricht, daß die Gesandung eines Musterrodes genügt, um ein passendes Kleidungsstück zu beziehen.

Illustrirte Maß-Anleitung franco.

Nichtconvenirendes wird standlos umgetauscht oder Betrag rückerstattet.

Hochachtungsvoll

Jacob Rothberg, t. u. t. Hoflieferant

245 52-

Wien, Stefansplatz